

PRESSEMELDUNG

Liga Frankfurt mahnt anlässlich des Haushaltsentwurfs 2024/2025 zu politischer Kurskorrektur

Frankfurt am Main, 06.03.2024 – Am 8. März wird der Magistrat den Entwurf des Doppelhaushalts 2024/2025 beschließen. Er legt damit den Sozialhaushalt für eine Stadt fest, in der laut Mikrozensus fast jede:r Vierte als armutsgefährdet gilt und die finanziellen Sorgen bei vielen Menschen zunehmen. Sie stehen bei der Suppenküche an, um eine warme Mahlzeit zu erhalten, gehen zur Schuldner:innenberatung oder decken ihren Bedarf in Sozialkaufhäusern. Immer mehr Familien haben aufgrund der steigenden Preise Schwierigkeiten, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Zahlreiche Kinder und Jugendliche leiden unter den negativen Folgen der Pandemie; gekoppelt mit der steigenden Armut ist bei ihnen der Hilfebedarf massiv gestiegen.

Angesichts dieser Situation mahnt die Liga der Freien Wohlfahrtspflege Frankfurt am Main (Liga Frankfurt) zu einem Haushaltsbeschluss, der die soziale Infrastruktur stärkt und die Versorgungssicherheit für die Frankfurter Bürger:innen gewährleistet. Die Liga fordert ein klares Signal an die sozialen Träger, dass sie ihren staatlichen Auftrag der sozialen Fürsorge im erforderlichen Umfang erfüllen können. Dafür müssen sie finanziell handlungsfähig bleiben. Nur so können sie den Menschen in Frankfurt die dringend benötigten Unterstützungsangebote machen.

Der Sozialstaat ist im Grundgesetz als Staatsziel verankert

Soziale Gerechtigkeit und soziale Sicherheit sind kein Geschenk an die Bürger:innen, sondern ein verbürgtes Recht. „Eine gute Stadtpolitik weiß sich diesem Ziel insgesamt verbunden. Verantwortungsvolle Sozialpolitik ist Aufgabe der ganzen Stadtregierung“, unterstreicht der Vorsitzende der Liga Frankfurt Markus Eisele. „Das bedeutet auch, Mehrbedarfe im Sozialhaushalt aufgrund von erhöhten Energiekosten, Inflation und Tarifsteigerungen angemessen abzubilden.“ Ebenso gehe es darum, eine verlässliche Politik zu betreiben, die den Wert der sozialen Infrastruktur kennt und erhält.

Ein Einfrieren des Etats für Soziales träfe Kinder, Alleinerziehende und Senior:innen am härtesten und damit die am meisten von Armut gefährdeten Gruppen.

Schon seit Jahren sind viele der sozialen Dienste in Frankfurt aufgrund von Kürzungen und dem Einfrieren von Mitteln deutlich unterfinanziert. „Es bedarf dringend einer politischen Kurskorrektur“, mahnen die Liga-Verbände, „ein Schrumpfen der sozialen Angebotslandschaft muss abgewendet werden.“

Steffen Krollmann, Vorstandsvorsitzender AWO Frankfurt
Gaby Hagmans, Caritasdirektorin, Vorstand Caritasverband Frankfurt
Diakoniepfarrer Markus Eisele, Theologischer Geschäftsführer Evangelischer Regionalverband
Frankfurt und Offenbach und Vorsitzender der Liga Frankfurt
Franziska Zühlsdorff, Regionalgeschäftsführerin des Paritätischen Frankfurt
Dierk Dallwitz, Geschäftsführer DRK Frankfurt
Jutta Josepovici, Leiterin der Beratungsstelle der Jüdischen Gemeinde Frankfurt
Gabi Becker, Geschäftsführerin der Integrativen Drogenhilfe e.V. und Sprecherin des Liga-
Arbeitskreises »Eingliederungshilfe«
Sylvie Fischer, Abteilungsleitung Soziales beim DRK Frankfurt und stellvertretende Sprecherin
des Liga-Arbeitskreises »Altenhilfe«
Markus Förner, Geschäftsführer des Hufeland-Hauses und Sprecher des Liga-Arbeitskreises
»Altenhilfe«
Peter Hovermann, Vorstand beim Frankfurter Verein für soziale Heimstätten e.V. und Sprecher
des Liga-Arbeitskreises »Eingliederungshilfe«
Miriam Walter, Geschäftsführerin des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt
und Sprecherin des Liga-Arbeitskreises »Kinder- und Jugendhilfe stationär/ teilstationär«

Über die Liga der Freien Wohlfahrtspflege Frankfurt am Main

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege Frankfurt am Main ist der Zusammenschluss der Wohlfahrtsverbände in Frankfurt am Main. Die Liga besteht aus sechs verschiedenen Mitgliedsorganisationen: Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Der Paritätische, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie und die Jüdische Gemeinde. Gemeinsam bilden sie ein starkes Bündnis zur sozial- und fachpolitischen Interessenvertretung insbesondere gegenüber der Kommunalpolitik, aber auch weiteren gesellschaftlichen Akteur:innen in der Stadt. Im Zwei-Jahres-Turnus wechselt der Vorsitz der Liga Frankfurt. Von 2024 bis 2025 ist Markus Eisele, Geschäftsführer des Evangelischen Regionalverbandes Frankfurt und Offenbach, Vorsitzender der Liga.

Kontakt für die Medien:

Aranka Vanessa Benazha

Referentin für die Liga der Freien Wohlfahrtspflege Frankfurt

Mobil: +49 152 34 63 24 16

E-Mail: aranka.benazha@diakonie-frankfurt-offenbach.de